nur Ein Wort anders berichtet hast, dann..."

„Gnade!"

„Und zum Zweiten! Ich habe Dir versprochen, Dein Leben zu schonen und halte dies natürlich ein. Aber Du hast Dich hier vor mir so feig, so ehrlos, so lügenhaft benommen, daß Du Strafe verdienst. Und da Du mir Deinen Besuch im Bergwald abgestattet hast, so will ich dieselbe Strafe an Dir vollziehen, die hier auf Ehrlosigkeit gesetzt ist." Er wendete sich zu seinen Leuten. „Schneidet ihm das Haar ab!"

„Erbarmen!" stöhnte Kaplonski auf. Es nützte iwm nichts. Im nächsten Augenblicke war er von vier starken Armen gehalten, währeno Sophron mit einer Riesenscheere in seinem Haar wühlte, daß die Strähne flogen. Binnen einer Minute gleich das Haupt des Kommissärs einem Stoppelfelde im Herbste.

„Nun bindet ihn wieder aufs Pferd!" befahl Taras. „Legt ihm das Tuch um die Augen!" Es geschah. „Zündet die Fackeln an! Zu Pferde! Auf, zum Pruth hinab! An der Furt wollen wir unsern theuren Gast entlassen."

Die Signale erklangen, der Zug formierte sich und betrat den Waldweg, der zum Pruth und dann flußabwärts nach Kossowince führt. . .

Fünfzehntes Kapitel.

Wer von dem Holzbrücklein, das bei Zulawce über den Pruth führt, dem Laufe des Flusses folgt, gelangt in etwa einer Stunde nach dem Dorfe Kossowince. Seine Lage ist sehr günstig; ringsum dehnt sich der fette Weizenboden der Ebene, und doch liegen die herrlichen Triften der Vorberge nahe genug, um den Bewohnern auch stattlichen Ertrag aus der Viehzucht zu gewähren. Die blühende Ortschaft heißt heute wieder, wie einst, das „reiche Dorf," und ihre vielbeneideten Bewohner die „Weizengrafen", aber es hat wiederholt Zeiten gegeben, wo der ärmste Heidebauer seine erbärmliche Hütte nicht um das beste Haus in Kossowince hätte vertauschen mögen. Bäche von Blut und Thränen sind hier um des Glaubens willen geflossen. Nach der Eroberung Rothrußlands durch die Polen hatten fast alle Bewohner den byzantinisch-orthodoxen Glauben abgelegt und waren katholisch geworden, freiwillig oder gezwungen. Nur wenige hatten widerstanden, darunter die Leute von Kossowince. Auf ihre Wohlhabenheit und Zahl pochend, blieben die „Weizengrafen" dem alten Glauben treu, obwohl sie deshalb fast in jedem Jahrzehnt einmal härteste Verfolgung erdulden mußten. Die österreichische Herrschaft machte diesen Greueln ein Ende. Aber der Regierung des Kaisers Franz schien dieser Unterschied wieder ein Gegenstand tiefer Bekümmernis zu werden, noch mehr dem Herrn Erzbischof in Lemberg. Besorgt blickten sie in die Zukunft und wurden noch besorgter, als sie erfuhren, daß sie plötzlich unter andere Herrschaft gerathen seien. Ihre Herrin, eine verwitwete Gräfin, hatte das „reiche Dorf" einer Stiftung vermacht, und als Verwalter zog in's Kastell ein Herr Victor v. Sanecki. Er wurde grimmig gehaßt, ehe er das Dorf betreten hatte und wußte sich doch nach wenigen Monaten die Liebe und das Vertrauen aller zu erwerben. Denn dieser Mann verstand sich prächtig auf die Landwirthschaft, war allen ein Helfer und Berather und schien sich nicht im geringsten um die „Ketzerei" der Bauern zu bekümmern. Im Gegentheil, als diese ihm klagten, daß ihr Pope, der hochwürdige Miron Agancwicz, eigentlich ein ganz verkneipter Lump sei, nahm er diesen milde in Schutz. Das wirkte freilich auf den wackeren Miron, der sich bisher aus Scham vor dem Verwalter noch einigen Zwang angethan hatte, sehr ermunternd; er trieb es noch viel toller und suchte die Mittel durch Erpressung an den Bauern einzubringen. Die trotzigen Männer weigerten die Leistung, worauf der Pope beim Kreisanwalt klagte und die Forderung erstiegte. Bestürzt wendeten sich die Bauern an ihren Freund im Kastell. Aber dieser erklärte ihnen, daß er sich aus Feingefühl nicht in diesen Streit mischen könne, und dasselbe versicherte er Miron, der nun die Bedrückung noch viel toller trieb. Das Verhältnis zwischen dem Popen und der Gemeinde wurde bald so unleidlich, daß die Bauern das Amt um Enthebung des Unwürdigen baten und, als dies abgeschlagen wurde, dem Kreishauptmann erklärten: „Uns ist jedes Mittel recht, den Miron loszuwerden, und da wir zudem erkannt haben, wie thöricht unser Vorurtheil gegen Eure Priester ist, so wollen wir katholisch werden."

Das Ereignis erregte großes Aufsehen im Lande; was dem Druck von Jahrhunderten nicht gelungen war, hatte die Milde eines Mannes in zwei Jahren vollbracht. Nur die Wenigen, die Sanecki genauer kannten, wunderten sich nicht, sondern fanden nur ihre Voraussage bestätigt, daß dieser merkwürdige, eben so begabte als gewissenlose Mann bald Außergewöhnliches leisten werde. Herr v. Sanecki war der Sprößling eines verarmten Adelsgeschlechtes aus dem Posenschen. Schon als Jüngling hart und rastlos, hatte er zunächst die volle Kraft darauf gewendet, sein Erbgut den Klauen der Gläubiger zu entreißen. Es war vergeblich gewesen; er hatte trotz Fleiß und Sparsamkeit nicht mehr die Sünden seiner Ahnen gutmachen können. Dann war er als Beamter in preußische Dienste getreten; vielleicht hätte er hier sein Ziel, eine glänzende Existenz, erreicht, wenn er nicht in seinem Streben, bald auf staunenswerthe Erfolge hinweisen zu können, die strengen Grenzen der Rechtlichkeit überschritten hätte, die dieser Staat seinen Dienern steckt. Schimpflich entlassen, ging Herr v. Sanecki, damals kaum dreißigjährig, nach Krakau, und erhielt die Verwalterstelle in Kossowince. Nachdem ihm hier seine Mission so glänzend geglückt war, hätte ihn der Landesfürst gern in ehrenvoller Stellung nach der Hauptstadt berufen. Aber er bat sich als Gnade aus, hier bleiben zu dürfen, weil er erkannt hatte, daß sich hier leicht und rasch ein großes Vermögen erwerben lasse. Nachdem vorläufig dem Ehrgeiz genug geschehen, wollte er nun auch jenen anderen Drang befriedigen, der seine dunkle, im Kampf ums Dasein schlecht gewordene Seele erfüllte: die Geldgier.

Auch dies schien ihm gelingen zu wollen, freilich durch die schlimmsten Mittel. Die Bauern von Kossowince kamen schon nach wenigen Wochen zur Erkenntnis, daß ihr Liebling nicht ganz so milde sei, wie sie geglaubt hatten; einige Monate später waren sie fest überzeugt, daß es der leibhaftige Teufel sei, der vom Kastell regiere. Bald sträubten sich die Leute und nahmen Rechtshilfe in Anspruch; aber ebenso begreiflich war's, daß ihnen alle Eingaben nichts nützten;. Die Leute zahlten, so lange sie konnten, und wenn sie kein Baargeld mehr hatten, wurden sie gepfändet, und erst wenn nichts mehr zu pfänden war, kümmerte sich auch der Verwalter nicht mehr um sie. Ein Habenichts durfte straflos die gröbsten Frevel begehen; Gewaltthat, die keinen klingenden Lohn brachte, war nicht nach dem Geschmack dieses Mannes . . .

Solcher Art war der Mann, gegen den Taras zuerst den Rächerarm erhob. Da es bereits gegen Mitternacht ging, als die Schar von den „weißen Quellen" aufbrach, so erreichte sie, obwohl es thalab ging und die Fackeln raschen Trab ermöglichten, doch erst nach zwei Uhr die Furt über den Pruth. Nachdem der Fluß passiert und der geschorene Kommissär säuberlich abgesetzt war, ging es im Galopp flußabwärts, durch die Ebene hin. Eine Stunde später waren sie dicht vor Kossowince. Trotz der Dunkelheit gewahrte Taras, der an der Spitze ritt, mitten in der Straße einen Reiter, der da regungslos hielt. Es war ein Abgesandter des Dorfes, der dem „Rächer" als Wegweiser dienen sollte. „Antworte kurz!" gebot ihm der Hetman „Wie viele Soldaten sind im Dorf und wie sind sie vertheilt?" — „Ein Leutnant mit fünfzig Mann," erwiderte der Bauer. „Es sind Weißröcke Welsche mit grünen Aufschlägen Dreißig Mann liegen im Pfarrhof Der polnische Teufel wohnt nämlich selbst im Kastell und hat uns den Pfarrhof als Kaserne vermiethet, wofür wir ihm jährlich fünfhundert Gulden . . ." — „Die übrigen zwanzig?" — „Liegen als Exekution in den Hütten. Einzeln oder zu Zweien, im Dorfe verstreut. Im Schlosse sind nur der Leutnant und sein Bursche. Ferner fünf Knechte. Aber sieh' Dich vor der Pfarrhof liegt nur etwa zweihundert Schritte weit." — „Sind Wachtposten ausgestellt?" — „Ein einziger, vor dem Pfarrhof. Aber diese Burschen ist es ja bei uns zu ia't, sie pflegen gewöhnlich, in den Mantel eingerollt, wie die Igel im Wachthäuschen zu schlafen." — „Eure Leute bleiben in ihren Hütten?" — „Ja, so sehr ihnen auch das Herz gelüsten würde, dabei zu sein. Aber sie sehen ein, es ist gut so für die Zukunft. Nur ich brauche mich vor nichts mehr zu fürchten. Ich heiße Jacek Borodenko, der Teufel hat meinem Vater sein Letztes genommen. Ich gehe dann ohnehin mit Dir." — „Davon später!"

Taras wendete sich an seine Schaar, „Die Vereinzelten brauchen uns nicht zu kümmern, für uns sind nur Pfarrhof und Schloß wichtig. Wir theilen uns in zwei Haufen. Zum ersten gehören ich und der „Edelfalke", Jemilian und Sefto, Wassilj und Sophron, Stas, Bariko und Karol Wysoka. Uns fällt es zu, im Schlosse das Richteramt zu üben. Die anderen alle gehören zu dem Haufen, den Nafcko führt. Du", er wendete sich an den Juden, "machst den Wachtposten unschädlich, umzingelst den Hof und sorgst dafür, daß die „Weißröcke" drin bleiben. Gelingt dies nicht, so wehret Ihr ihnen doch den Zugang zum Schlosse. Ich baue darauf, daß ich, so lange Ihr lebet, in der Erfüllung meiner Pflicht nicht gestört werde. Euch Allen aber die Mahnung: wer aus Blutdurst mordet, wird später schwer gestraft, wer aber seine Hand nach fremdem Gute ausstreckt, den erschieße ich selbst, sofort! Nun vorwärts, im Schritt, und möglichst leise!"

Sie zogen langsam dahin. Noch lag die Nacht tiefschwarz über der Ebene, nur am östlichen Himmel wies sich bereits ein matter, grauer Schimmer. Vor der Kirche trennten sie sich. Taras und seine sieben Gefährten wendeten sich zu dem Schlosse, die andern machten Halt, einige von ihnen stiegen vom Pferde und schlichen sich nach dem Pfarrhof, den Posten zu überrumpeln.

(Fortsetzung folgt.)

Neues Hausgerät. Da wir drei Waggonladungen von Möbeln direkt von der Fabrik gekauft haben, sind wir imstande die beste Qualität zu sehr niedrigen Preisen zu verkaufen. Einige unserer Offerten

Küchentische, 3 Fuß	$3.50	Glasschrank . . .	$17.00	Betten, 3, 4, 4.6 Fuß	$2.45
„ 4 Fuß	4.00	Dresser und Gestell	13.00	„ „	3.25
„ 5 Fuß	4.50	„ „ „	16.00	„ „	4.50
„ 6 Fuß	5.90	Großes Bureau .	15.00	„ „	7.00
Extensionstisch, 8 Fuß	$9.50			Sprungfedern . .	3.50
„ 9 Fuß	10.00	10 per Ct. für bar!		Matratzen	3.50
„ 10 Fuß	13.50				

Wenn Sie zur Stadt kommen, sprechen Sie bei uns vor, und besehen Sie sich unseren großen Vorrat von neuesten Waren, in Möbeln, Linoleums, Teppichen, Nähmaschinen 2c.

HUMBOLDT A. J. WADDELL SASK.

Frühjahrs-Schuhe.

Unsere Frühjahrs-Sendungen von Stiefeln und Schuhen, sind alle angekommen und liegen schon offen zur Besichtigung

Wir haben Schuhe für Jedermann, in allen Moden und Größen.

Kommen Sie herein und sichern Sie sich ein Paar Schuhe für jedes Mitglied der Familie.

Bedenken Sie, daß wir die besten Schuhe, die gemacht werden, verkaufen, zu den möglichst niedrigsten Preisen für Sie.

Wir verkaufen die

20th. Century-Kleider

die besten, was Mode und Dauerhaftigkeit anbelangt.

— The —

Great Northern Lumber Co.

Humboldt, Sask.

Gebetbücher.

Die Office des St. Peters Boten erhielt kürzlich eine riesige Sendung von deutschen Gebetbüchern, so daß sie jetzt

den größten Vorrat in ganz Canada

hat. Sie ist daher in Stand gesetzt jedermann zu befriedigen mit einer schönen Auswahl von deutschen Gebetbüchern für Alt und Jung, für Groß und Klein, in Wholesale und Retail zu sehr mäßigen Preisen. Die unten angegebenen Preise sind retail, und werden die Gebetbücher gegen Einsendung des Betrages in Baar, frei per Post versandt.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Preisliste

Des Kindes Gebet. Gebetbuch für Schulkinder. Weißer Einband mit Goldpressung. 220 Seiten. 15c

Alles für Jesus. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.
No. 5. — Gepreßter Leinwandband mit Rotschnitt . . 30c
No. 13. — Imitation Leder. Goldpressung. Feingoldschnitt. 45c
No. 44. — Starkes biegsames Kalbsleder, Goldpressung, Rotgoldsch. 90c
No. 18. — Feinstes Leder, wattiert, Gold- u. Farbenpressung Rotgoldschnitt. $1.50
No. 88. — Celluloid-Einband, Goldpressung und Schloß. . $1.25

Führer zu Gott. Gebetbuch für alle Stände. 361 Seiten.
No. 355. — Feiner wattierter Lederband, Gold- u. Blindpressung, Rotgoldschnitt $1.00
No. 27. — Feinster wattierter Lederband, Gold- u. Blindpressung Rotgoldschnitt $1.30

Der Geheiligte Tag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.
No. 5. — Gepreßter Leinwandband mit Rotschnitt . . . 30c
No. 130. — Feiner Lederband, Blindpressung, Rotgoldschnitt . 80c
No. 121. — Starker Lederband, wattiert, Blind- u. Goldpressung, Rotgoldschnitt $1.00
No. 200. — Feiner Lederband, wattiert, Gold- u. Farbenpressung, Rotgoldschnitt $1.50
No. 655. — Feinster wattierter Lederband, Gold- u. Farbenpressung, feines Perlmutter-Kruzifix auf der Innenseite, Feingoldschnitt und Schloß $2.00
No. 755. — Feinster wattierter Lederband, eingelegte Gold- u. Perlmutterarbeit, Feingoldschnitt und Schloß . . . $2.00

Himmelsblüten. Gebetbuch für alle Stände. 288 Seiten.
No. 114. — Starker wattierter Lederband, Gold- u. Blindpressung Rotgoldschnitt $1.00
No. 139 — Lederband mit reicher Blind- u. Goldpressung, Rotgoldschnitt $1.00
No. 99. — Seehundlederband, wattiert, Perlmutterkruzifix auf der Innenseite, Feingoldschnitt, Schloß $1.60
No. 293 — Extra feiner Lederband mit reicher Pressung, Kruzifix auf der Innenseite, Feingoldschnitt, Schloß $2.00

Himmelsblüten. Westentaschenausgabe für Männer und Jünglinge auf feinem Papier, 224 Seiten.
No. 2. — Leinwand, Gold- u. Blindpressung, Rundecken, Rotschnitt 30c
No. 25. — Im. Leder „ „ Farbenpressung Feingoldschnitt . 50c
No. 1108. — Leder, wattiert, reiche Blindpressung, Rotgoldschnitt 90c
No. 1112. — Feines Leder, wattiert, Gold- u. Silberpressung, Rotgoldschnitt $1.20

Mein Kommuniongeschenk. Wegweiser und Gebetbuch für die heranwachsende Jugend. 480 Seiten. Portemitteln und farbiges Titelbild. Feinstes Papier mit roterändertem Text.
No. 6. — Leinwandband mit Gold- u. Blindpressung. Rotschnitt 35
No. 1. — Schwarzer Lederband mit Blindpressung. Rotschnitt . 55

Bode Mecum. Westentaschengebetbuch für Männer und Jünglinge, feines Papier. 246 Seiten.
No. 21. — Leinwand, Goldpressung, Rundecken, Feingoldschnitt 30c
No. 289. — Feinstes Leder, reiche Gold- u. Blindpressung, Rundecken, Rotgoldschnitt $1.10

Vater ich Rufe Dich. Gebetbuch mit großem Druck. 416 Seiten
No. 97. Lederband, biegsam, Goldpressung, Feingoldschnitt . . 80c

Alle unsere Gebetbücher enthalten mehrere Meßandachten, Beichtandacht mit ausführlichem Beichtspiegel, Kommunionandacht und überhaupt alle gebräuchlichen Andachten.

Man richte alle Bestellungen an

St. Peters Bote,

Münster - Saskatchewan.

The MERCHANTS BANK of CANADA

Kapital $6,900,000. Reserve $6,911,050.
Besondere Aufmerksamkeit wird den Landwirten geschenkt.
Sparkassen-Departement in allen Branchen.
Humboldt Zweig: J. S. DAVIDSON, Manager.

Humboldt Realty Comp., Ltd.

Farmländereien. Wenn Sie eine Farm zu leichten Bedingungen kaufen wollen, besuchen Sie uns. Wir haben eine große Auswahl vorzüglichen Landes vorrätig zum sofortigen Verkaufe.

Stadteigentum. Wollen Sie eine Geldanlage machen, die Sie niemals gereuen wird? Wenn so, „Parkview", Humboldt's Residenz-Zentrum, bietet diese Gelegenheit.

Anleihen. Wir haben Geld im Ueberfluß zu verleihen.

Versicherung. Alle Arten von Versicherungen werden ausgefertigt. Versichern Sie Ihr Vieh, Getreide, Gebäude.

Schreiben Sie um unsere Land-Liste oder sonstige Auskunft.

HUMBOLDT REALTY COMPANY LTD., Humboldt, Sask.

Wholesale Liquor Store

Humboldt, Sask.

Vollständiger Vorrat der auserlesensten **Weine und Getränke** stets vorrätig.

Agent für die Calgary Brewing and Malting Company, Limited.

A. J. Borget, Eigentümer.

Formaldehyde oder in anderen Worten **Formalin**

Werter Landwirt! Jetzt ist die Zeit, Ihre Bestellung zu machen. Ich habe soeben 2 Faß frisches 40 Prozent Formalin erhalten. Bestellen Sie bald. Wer zuerst bestellt, wird zuerst bedient.

Feld- und Garten-Sämereien.

Ich werde wieder eine vollständige Auswahl Samensorten haben. Stellen Sie Ihre Liste aus und lassen Sie mich diese ausfüllen.

Apotheker **G. R. WATSON** Schreibmaterialien

HUMBOLDT, SASKATCHEWAN.

Fragen Sie nach

Drewrys Redwood Lager

gebraut von Gerstenmalz und Hopfen allein, von einem erfahrenen deutschen Braumeister.

Kühl-Lagerungs-Warenhäuser zu Regina, Saskatoon, Melville, Melford und North Battleford.

E. L. DREWRY, WINNIPEG, MAN.

Machen Sie einen Versuch mit dem wohlbekannten, neuen Gebräu

Saskatoon Lager Bier.

Der Stolz von Saskatoon.

Rein, Nahrhaft, Wohlschmeckend.

„Saskatoon" wird überall verlangt, und während es in großer Nachfrage ist, gewinnt es täglich mehr und mehr an Beliebtheit im ganzen Nordwesten. „Saskatoon" ist von unübertrefflicher Qualität, mit schneeweißem Schaum, und rein wie der Morgentau.

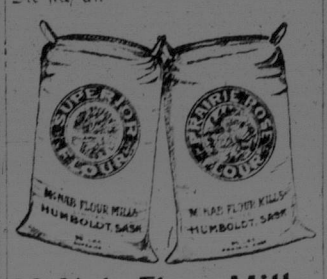
Alleinige Brauer und Bottler

Hoeschen Wentzler Brewing Co.

SASKATOON, SASK.

Annonciert im St. Peters Bote!

Brot, die tägliche Speise so vieler Millionen von Menschen, verdient die höchste Beachtung. Wir erkennen dies an, und daher ist es unser Bestreben, Mehl herzustellen, welches das beste Brot liefert und zugleich am gesündesten und nahrhaftesten ist. Wenn Sie Mehl oder gerollten Hafer brauchen, erinnern Sie sich an



McNab Flour Mills,
LIMITED
HUMBOLDT, SASK.

Jetzt ist Ihre Gelegenheit!

Ich habe Tausende von Acres Landes überall in der Umgegend zu verkaufen, zu Bedingungen, die Sie kaum wieder erhalten: 50 Cts. bis zu $1.00 per Acre in bar; der Rest in 9 bis 13 jährl. Zahlungen. Sprechen Sie in meiner Office vor, oder schreiben Sie wegen irgend einem Viertel, das Sie wollen, an

JOHN Q. BRANDON
Farm-Ländereien und Hypotheken Anleihen
HUMBOLDT, SASK.